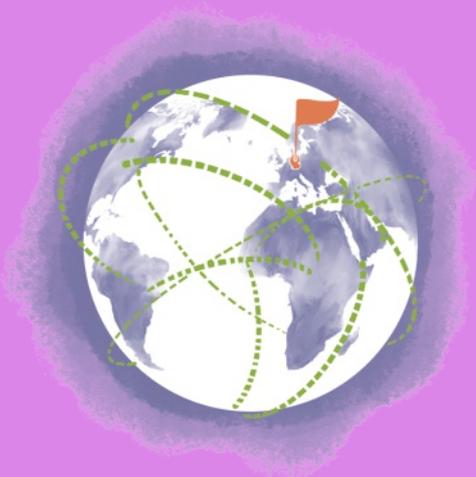




aktion agrار

JAHRESBERICHT 2023

- I Das ist Aktion Agrar
- II Kampagnen & Aktionen 2023
- III Finanzen
- IV Auf einen Blick
- V Werden Sie Fördermitglied



DAS IST AKTION AGRAR

Aktion Agrar bringt mit kreativen Kampagnen, Hintergrundrecherchen und Mitmach-Aktionen Bewegung in die Agrarwende.

Wir kämpfen für eine umwelt-, tier- und klimafreundliche Landwirtschaft, in der Bauern und Bäuerinnen gut von ihrer Arbeit leben können, weil sie faire Preise für ihre Produkte erhalten und für Klima- und Umweltschutzmaßnahmen honoriert werden.

Wir mobilisieren gegen die Macht von Agrarkonzernen, stärken Alternativen und machen Druck für eine andere Agrarpolitik, in Deutschland und Europa. Gegen die Widerstände der Agrarindustrie schaffen wir die Agrarwende nur in einer gemeinsamen Anstrengung: Dafür stemmen sich Bäuerinnen und Bauern zusammen mit Verbraucher:innen gegen eine Politik, die das Höfesterben zugunsten von mehr Megaställen, Gentechnik und Monokulturen in Kauf nimmt. Umwelt- und Tierschutz sind eine gemeinsame Herausforderung für Menschen in den Städten und auf dem Land. Nur wenn wir respektvoll die Stimmen der Erzeuger:innen und der Verbraucher:innen zu Wort kommen lassen und Gemeinsamkeiten vor vermeintliche Unterschiede stellen, gelingt ein Wandel in der Agrarpolitik. Unsere Vision ist eine bäuerliche Landwirtschaft, die gesunde Nahrungsmittel gentechnikfrei, tiergerecht und umweltschonend produziert. Faire Preise für die Erzeugung guter Produkte müssen ebenso ein Ziel sein wie die Stärkung von Alternativen zum globalisierten Markt, wie zum Beispiel Direktvermarktung oder die Solidarische Landwirtschaft. Agrarökologie und Ernährungssouveränität sind für uns Leitgedanken auf dem Weg in die Agrarwende.



DAS TEAM

2023 stritten Sabine Klug, Michael Krack, Lucia Müller, Leonie Steinherr, Catharina Rubel und Jutta Sundermann als festes Team für die Agrarwende. Saskia Letz unterstützte das Team ebenfalls als Mitarbeiterin von April bis September 2023. Schweren Herzens verabschiedeten wir Catharina Rubel zum Ende September 2023 aus dem Team. Sie geht jetzt neue Wege in Berlin.

Sabine Klug verabschiedeten wir Ende Oktober 2023 in Mutterschutz und Elternzeit.

Als Ersatz konnten wir Carolin Wilken-Fricke als festes neue Teammitglied gewinnen. Melina Gross hat uns bereits im Vorjahr punktuell unterstützt, jetzt konnten wir ihr einen Minijob anbieten und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

2023 bekamen wir außerdem für einige Monate Unterstützung von Leonard, der uns von April bis Juni als Praktikant im Magdeburger Büro unterstützte, sowie Inés die als Praktikantin unsere Tönnies-Recherchen von August bis September 2023 begleitete.

Herzlichen Dank für eure wertvolle Unterstützung!



IMPRESSIONEN 2023





1. KAMPAGNE

WENIGER NUTZTIERE - MEHR ZUKUNFT!

Eine massive Abstockung industriell gehaltener Tiere ist dringend erforderlich um der Klimakrise entgegenzuwirken und gleichzeitig Höfen eine Perspektive zu bieten.

Die gegenwärtige Ausrichtung auf massenhafte Tierproduktion und billige tierische Produkte zerstört sowohl hierzulande als auch im Globalen Süden Perspektiven für Menschen in der Landwirtschaft – ganz zu schweigen von den hohen Treibhausgasemissionen der Tierproduktion und damit zusammenhängenden Landnutzungsänderungen weltweit. Bereits seit Jahresbeginn 2022 läuft deshalb unsere Kampagne „Weniger Nutztiere – mehr Zukunft“.



GEMEINSAM MIT BÄUER:INNEN UND AKTIVIST:INNEN FORDERTEN WIR AUCH 2023 KONSEQUENTES POLITISCHES HANDELN:



Bauernhöfe müssen beim Umbau der Tierhaltung hin zu drastisch weniger Tieren dauerhaft unterstützt werden. Zudem müssen Nahrungsmittelpreise endlich an die Kosten für Klima und Umwelt angepasst werden und die wahren Produktionskosten decken. Gemeinsam mit (Agrar-) Entwicklungsorganisationen setzten wir uns weiter für handels- und ordnungspolitische Maßnahmen ein. Dazu gehört insbesondere der Stopp des unerträglichen EU-Mercosurabkommens.

Wir forderten außerdem endlich klare Regeln für Fleisch-, Lebensmittel- und Handelskonzerne, die bislang darauf setzen können, dass die Gesellschaft die Kosten für die von ihnen verantwortete Umweltzerstörung trägt und über die Verletzung von Arbeitnehmer:innen- und Menschenrechten hinwegsieht.

Und wir forderten weiterhin volle Mehrwertsteuersätze für klimaschädliche Produkte und 0 Prozent für gesundes Obst und Gemüse.

Mit bunten Aktionen und mehreren Publikationen machten wir 2023 auf diese Forderungen aufmerksam.



AKTION SHEFT 2023

KONZERNE STOPPEN - HÖFE STÄRKEN!

2023 startet wie immer mit der Veröffentlichung unseres neuen Aktionshefts.

Im Heft thematisieren wir die zentrale Rolle einiger weniger (Trans-)nationaler Fleisch-, Milch- und Nahrungsmittelkonzerne in unserem System. Während in der Pandemie viele Menschen litten und die pervertierten Ausbeutungssysteme von Arbeiter:innen in der Fleischindustrie offensichtlich wurden, machten Tönnies, PHW und Co. Millionen, investierten in neue Megaschlachthanlagen im Ausland oder versprachen uns ihr Laborfleisch als die Klimalösung für unsere Teller.



Die erste Auflage von 15.000 Exemplaren war dieses Jahr sehr schnell verteilt und verschickt, sodass wir bereits im April eine zweite Charge drucken ließen.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch nochmal herzlich bei Anne Schmidt für die graphische Gestaltung des Hefts bedanken.



ONLINE-SPIEL "DEINE FARM"



Dass wir die Nutztierzahlen in Deutschland massiv reduzieren müssen ist klar. Aber wie kann der Umbau für Höfe funktionieren?

Wieso entschieden sich Betriebsleiter:innen in der Vergangenheit dazu, neue Ställe zu bauen und Tierzahlen massiv aufzustocken?

Wie funktioniert das, wenn heute ein Betrieb aus der Tierhaltung aussteigen möchte?

Diesen und noch viel mehr Fragen können Interessierte in unserem im Januar 2023 erschienenen interaktiven Online-Spiel nachspüren.



Als Grundlage für Entscheidungspfade im Spiel dienten Interviews und Gespräche mit Betriebsleitern von tierhaltenden Betrieben, die in der Vergangenheit selbst vor entsprechenden Entscheidungen standen.

Hier geht's zum Spiel:
aktion-agrar.de/deine-farm



AGRARMINISTERKONFERENZ: BÜSUM AS USUAL?

Ende März fand die Agrarministerkonferenz unter dem Vorsitz von Schleswig-Holstein in Büsum statt. Der Ort Büsum an der Nordseeküste wird laut Prognosen durch den Klimawandel schon bald jährlich von Überflutungen bedroht sein. In Büsum forderten wir deshalb vor dem mondänen Tagungshotel der Agrarminister:innen mit Trecker und 4 Meter hohem Banner am Frontlader, endlich Maßnahmen hin zu einer klimafreundlichen Landwirtschaft einzuleiten und einen Beitrag gegen die Klimakatastrophe zu leisten.

Im Vorfeld der Konferenz verfassten wir einen Appell an die Minister:innen, den wir am Tagungsort übergaben.



RECHERCHEREISE

TÖNNIES IN SPANIEN

Tönnies ist der größte deutsche Schweineschlachter. Der Konzern kontrolliert mittlerweile ein Drittel des Marktes alleine und diktiert vielen Bäuer:innen Preise und Haltungformen. In der Öffentlichkeit stellt er sich jedoch gerne als Partner der Tierhalter:innen dar. Tönnies betont immer wieder wie wichtig der Standort Deutschland für ihn ist. Gleichzeitig schlossen sie 2023 klammheimlich einen Exportstandort in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) und sicherten sich ein großes Baugrundstück in einem spanischen Industriegebiet um dort einen neuen Megaschlachthof zu bauen. Frei nach dem Motto: Ist ein Land erst ruiniert, lebt es sich woanders ganz ungeniert. Wir waren deshalb vor Ort in Aragonien, wo der Schlachthof gebaut werden soll, und haben mit Anwohner:innen, Politiker:innen und Aktivist:innen gesprochen über die Pläne des deutschen Megaschlachtkonzerns. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit unseren Partnern von Ecologistas en Accion klärten wir über das „System Tönnies“ auf und brachten unseren Protest gemeinsam mit Aktivist:innen und Viehhalter:innen aus der Region auf die Straße.

MITMACHAKTION SOJA OHNE UMWEGE

Auch Politik geht durch den Magen. Deshalb haben wir zum Thema Eiweißpflanzen und Alternativen zum Sojaimport unseren Unterstützer:innen eine schöne Mitmachaktion angeboten: Soja ohne Umwege. Bei uns konnten Menschen ein Tütchen mit Edamame-Sojabohnen bestellen zum eigenen Anbau im Garten oder auf dem Balkon.



Beigelegte Hinweisschilder erklärten, dass mit diesem Saatgut sogar zwei folgenreiche Umwege einzusparen sind: Der um die halbe Welt und der durch den Magen eines Tieres. Wir haben mit umfangreicher Social-Media-Arbeit mehrere Hundert Bestellungen von Menschen bekommen, die uns zuvor noch nicht kannten. Alle Teilnehmenden an der Aktion erhielten begleitende Aktions-Newsletter mit Tipps zum Umgang mit den Pflanzen, zur umweltpolitischen Lage und mit Rezepten für leckere Edamame-Gerichte und mehr.

BERUFSSCHULWORKSHOPS REIN INS GESPRÄCH!

Das Thema Nutztierhaltung und Konzernmacht beschäftigt auch angehende Landwirt:innen sehr. Aus diesem Grund haben wir dieses Jahr im Rahmen von Workshops mit ca. hundert Schüler:innen in fünf Berufsschulklassen in Halle, im Vogtland und im Wendland die Zukunft der Nutztierhaltung und die Herausforderungen an Junglandwirt:innen diskutiert. Wir haben interaktive Methoden mitgebracht und die Teilnehmer:innen eingeladen, von ihren Herkunfts- und Ausbildungsbetrieben zu berichten. Etliche machen sich große Sorgen um ihre Zukunft in der Landwirtschaft. Manche sind verbittert über die viele Kritik, die ihnen aus der Gesellschaft entgegengebracht wird, andere sind aufgeschlossen für neue Wege für ihre Höfe. Alle waren sich einig, dass faire Erzeuger:innenpreise nötig sind. Im Rahmen der Klimaschule Witzenhausen gaben wir interessierten Schüler:innen und Menschen aus der breiten Öffentlichkeit ebenfalls einen Einblick in das Thema und machten deutlich, welche negativen Auswirkungen unser industrialisiertes Tierhaltungssystem auf Lebensbedingungen von Menschen im Globalen Süden hat.

Das Thema Nutztierhaltung und Konzernmacht beschäftigt auch angehende Landwirt:innen sehr. Aus diesem Grund haben wir dieses



AKTIONSRADTOUR 2023:

STRAMPELN FÜR DIE ZUKUNFT!

Wir machten uns bei der diesjährigen Aktionsradtour auf die Spur der Futtermittel aus Südamerika, um herauszufinden, wie das System funktioniert, welche Alternativen es hier in Deutschland gibt und wie wir selbst aktiv werden können. Gemeinsam radelten wir vom größten Futtermittelimporthafen (Brake) zum größten Futtermittelhersteller in Deutschland (Agrarvis), besuchten tierhaltende Betriebe in der Region, die auf eine andere Art der Fütterung und Haltung setzen, und sprachen mit einer Ackerbauexpertin über Perspektiven für mehr Eiweißpflanzenanbau in Deutschland. Den Höhepunkt



unserer diesjährigen Tour bildete eine bunte Protestaktion vor dem Hauptsitz der Goldschmaus-Gruppe. Dieser mittelständische Fleischerzeuger im Oldenburger Münsterland stellt sich im Internet als besonders nachhaltig dar, was sich beim genaueren Hinschauen aber als pures Marketing erwies. Wir forderten deshalb vor Ort in einer satirisch anmutenden Aktion den Geschäftsführer auf, Veggie- statt Fleischwürstchen zu produzieren.

Zusammen gelang uns eine tolle Aktion mit der richtigen Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit, die auch beim Geschäftsführer und in der Presse sehr gut ankam. Lies dir hier den detaillierten Bericht unserer Radtour durch:



www.aktion-agrar.de/strampeln-fuer-die-zukunft/

DIE ARGUMENTE LIEGEN AUF DER HAND:

EIN NEUER FLYER, DER ES IN SICH HAT!



Im handlichen Ziehharmonika-Faltblatt beleuchten wir die Zusammenhänge von Import-Soja sowie die starke Integration der Hühnerriesen.

Diese zwei negativen Seiten des Billigfleischsystems sind Grundlage für Millionen an Profiten – auf Kosten von Umwelt, Menschen und Tieren entlang der Lieferkette.

Hier kannst du dir die Flyer bestellen:

www.aktion-agrar.de/leporello-soja-weltreise-xxx-huehner-riesen



DIALOGE, PODIEN UND KONFERENZEN 2023

Anstatt übereinander zu sprechen, finden wir, es sollte mehr miteinander gesprochen werden. Das haben wir uns zu Herzen genommen und zusammen mit Landwirt:innen, Aktivist:innen, Interessierten und Betroffenen aus dem Globalen Süden über Wege in die Tierhaltungswende diskutiert. Der Auftakt bildete ein Podium in Spanien im April, wo wir über das System Tönnies berichteten.

Anlässlich einer zuletzt erschienenen Studie widmeten wir uns im Juni dem großen Thema Frauen in der Landwirtschaft. Im November organisierten wir zur Finissage der

Ausstellung Ocular Witness im Sprengel-Museum in Hannover eine Podiumsdiskussion zum



Umbau der Tierhaltung. Kurze Zeit später diskutierten wir mit Bio-Junglandwirt:innen zu Futtermittelimporten im Ökolandbau. Last but not least saßen wir Ende November auch noch auf einem Podium bei der Konferenz „Nutztierzahlen runter aber gerecht“ in Berlin und gaben einen eigenen Workshop zum Thema Futtermittelimporte. Unser Fazit: Wir hatten einige super spannende Einblicke in verschiedene Perspektiven auf das Thema Umbau der Nutztierhaltung und Zukunft der Landwirtschaft. Die Transformation ist komplex und das muss sie auch sein. Wir bleiben dran!



EINE REISE IN DIE ZUKUNFT

Einige Monate hat unser Redaktionsteam gelesen, getüftelt, unzählige Gespräche geführt und diskutiert: Entstanden ist ein Reiseführer der etwas anderen Art, der Mut und Lust auf Veränderung macht. Auf unterschiedlichen Reiserouten nehmen wir euch dabei mit in eine Zukunft, in der wir die Agrarwende geschafft haben und zeigen euch entlang des Weges mit welchen Maßnahmen die Wende gelingen kann. Wir haben uns Mühe gegeben, dass der kleine Mutmacher wie ein richtiger Reiseführer aussah. Fast zu erfolgreich, denn inzwischen prangt auf der Titelseite der Hinweis, dass wir den (kreativ veränderten) Namen so nicht verwenden sollen. Die erste Auflage ist schon vergriffen.





2. KAMPAGNE

FUTTERMITTELIMPORTE STOPPEN!

Die globalisierte Futtermittelindustrie ist eine Katastrophe für Artenvielfalt und Klimaschutz. In den Anbauländern fallen Urwaldriesen für die Sojaplantagen und riesige Lebensräume werden zerstört. Unser Protest gilt aber auch den Menschenrechtsverletzungen, für die nicht zuletzt Konzerne wie PHW mit verantwortlich sind. Im Zusammenhang mit den Rodungen und neuen Plantagen vertreiben exportorientierte Agrarunternehmen immer wieder Kleinbäuer:innen. Die Anwohner:innen der Plantagen leiden unter zahlreichen Krankheiten wegen des massiven Pestizideinsatzes in den Monokulturen. Wer massenhaft Soja kauft, bezahlt diese Verbrechen mit. In Deutschland bringt das importierte Tierfutter weitere Probleme. Vor allem in den Hotspot-Regionen der Tierhaltung gefährdet der Nährstoffüberschuss Grund- und Oberflächenwasser. An all dem haben Konzerne wie PHW/ Wiesenhof und Tönnies einen großen Anteil, denn sie haben die Hühner- und Schweinefleischproduktion komplett durchindustrialisiert. Und dieses getaktete System funktioniert nur mit optimiertem Futter, und Soja aus Südamerika ist dafür unerlässlich. Das System hat auch die bäuerliche Tierhaltung bis auf wenige Ausnahmen unwirtschaftlich gemacht. Viele Höfe mussten aufgeben.

Konkret fordern wir deshalb:

1. FUTTERMITTELIMPORTE STOPPEN! Es braucht ein starkes Lieferkettengesetz, das Konzerne haftbar macht für die Zerstörungen, die ihre vermeintlich billigen Einkäufe in aller Welt anrichten, sowie Förderungen für den Umbau der Tierhaltung und der Ernährung. Finger weg vom Soja-Turbo Mercosur-Abkommen, von dem sich einige Soja-Produzenten enorme Absatzsteigerungen erhoffen, Menschen und Umwelt aber auf jeden Fall draufzahlen werden!

2. EIWEIßSTRATEGIE WEITERDENKEN! Seit 2018 gibt es in der EU die sogenannte Eiweißstrategie, 2020 veröffentlichte das Bundesagrarministerium in Berlin eine nationale Eiweißpflanzenstrategie – doch leider ist in der Praxis diesbezüglich noch nicht ausreichend geschehen. Die Politik muss jetzt lokalen Anbau von Soja, Bohnen und Erbsen für den menschlichen Verzehr fördern und die Reduktion der Nutztierzahlen vorantreiben – sonst schadet es Landwirt:innen mehr, als es ihnen nützt.





ORTSBEGEHUNG AM IMPORTHAFEN BRAKE

Die Millionen Tonnen Sojabohnen, die über den Atlantik zu uns kommen, gehen zu einem Großteil am Hafen im niedersächsischen Brake (Unterweser) an Land. Vor Ort

haben wir uns deshalb am 21. Mai 2023 mit langjährigen Aktivist:innen und Expert:innen für Menschenrechte, Lieferketten und landwirtschaftliche Perspektive getroffen, um mehr über die Schattenseiten zu erfahren, denn es geht um Menschenrechte, Bauernhöfe und Klimaschutz. Einige Stimmen aus der extrem spannenden Diskussion vor Ort haben wir für euch in einem 8-minütigen Mini-Dokumentarfilm eingefangen. Unter anderem sprechen darin Antônio Andrioli (Professor für Agrarökologie und nachhaltige ländliche Entwicklung) und Ottmar Ilchmann (Milchbauer in Ostfriesland, Vorsitzender AbL in Niedersachsen) über ihre Ansichten auf Futtermittelimporte. [Hier geht's zum Film](#)

WORKSHOP ZU SOJAANBAU MIT ANTONIO ANDRIOLI



Im Mai luden wir zusammen mit der Brot für die Welt Jugend und FIAN zu einem Workshop mit Prof. Dr. Antônio Inácio Andrioli zum Soja-Anbau in Brasilien. Der Wissenschaftler für Agrarökologie engagiert sich gegen die schädlichen Folgen des Sojaanbaus in Brasilien. Er gab einen spannenden Überblick über die aktuelle Situation vor Ort und die damit verbundenen Probleme. Durch seine langjährigen Forschungsaufenthalte in Deutschland konnte er auch die Zusammenhänge mit europäischer Agrarpolitik genau aufzeigen. Sein Fazit: EU-Mercosurabkommen muss gestoppt werden, wollen wir die Situation nicht noch deutlich verschlimmern!

WORKSHOP SYSTEM CHANGE CAMP & ZINE ARTIKEL

Anfang August waren wir mit einem Workshop auf dem Camp aus dem aktivistischen Klimabewegungs-Kontext. Wir stellten das Thema Futtermittelimporte vor und bekamen begeistertes Feedback. Schon bei der Aktion in Haldensleben waren Menschen aus Hannover dabei. Im August nutzten wir die Gelegenheit, unsere Kritik an den Futtermittelimporten in einer Broschüre aus der Klimagerechtigkeitsbewegung darzustellen. Jutta und Micha stellten Argumente mit direktem und indirektem Bezug zu Wasser zusammen.



MEGA, BROILER UND PROTESTE



Mitte August demonstrierten wir in Haldensleben vor dem **MEGA-FUTTERMITTELMISCHWERK VON PHW/WIESENHOF** mit drei Booten und einem Fünf-Meter-Banner gegen die Konzernpraktiken! Der Konzern bezieht sein Soja laut eigenen Angaben zu 100 Prozent aus Brasilien – damit sind wir nicht einverstanden! Die bunte Boots-Aktion gelingt gut, die Boote lassen sich auch mit dem Banner dazwischen halbwegs sicher manövrieren.

Am Tag danach sind wir ein zweites Mal vor Ort. Diesmal wenige Meter weiter in der **INNENSTADT VON HALDENSLEBEN**. Unser kleiner „Sojafrachter“ liegt auf dem Marktplatz und lässt viele Leute neugierig näherkommen, sodass wir ins Gespräch kommen können über den Futtermittelkonzern und seinen Mutterkonzern in ihrer direkten Nachbarschaft. Unsere Aktionen bekamen viel Aufmerksamkeit: der MDR berichtete, in der Volksstimme aus Magdeburg gab es einen großen Artikel, die Altmarkzeitung nahm das Aktionsfoto vom Freitag sogar auf die Titelseite.



Möckern ist sowohl Standort von einem der großen Schlachthöfe von Wiesenhof als auch von riesigen Mastanlagen für Hunderttausende Broiler des Konzerns. Jedes Jahr lässt sich die Branche dort mit einem großen „**BROILERFEST**“ IN DER STADTHALLE feiern. Gegen Wiesenhofs Soja-Broiler konnten wir mit unserem „Sojafrachter“ aktiv gegenhalten. Wir hatten das große Boot, das wir schon bei unserer Bootsdemo in Haldensleben einsetzen konnten, mit dem Fahrradanhänger 22 Kilometer von Magdeburg nach Möckern gezogen und es nun bis zum Rand mit Sojabohnen gefüllt. Es war Soja aus der Nachbarschaft, der Altmark. Viele Gäste des Broilerfestes nahmen sich Zeit für einen Austausch und hatten sich noch nie Gedanken darüber gemacht, dass 100 Gramm des Wiesenhof-Fleisches über 90 Gramm Futter-Soja aus Brasilien intus haben. Auch mit der Bürgermeisterin konnten wir sprechen. Während sie betonte, wie gut sie die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Konzern erlebe, berichtete ein ehemaliger Vertragsmäster, wie rücksichtslos Wiesenhof Preise festsetze und verändere, egal ob ihm das Wasser längst bis zum Hals stehe.



3. KAMPAGNE

GENTECHNIK DEREGULIERUNG STOPPEN!

Aktuell gilt noch: Auch neue Gentechnik-Verfahren (wie CRISPR/Cas) sind Gentechnik. Deshalb unterliegen Zulassungen, Anbau und Kennzeichnung den strengen Regeln des EU-Gentechnikrechts. Die dieses Jahr diskutierten rechtlichen Änderungen könnten das komplett umdrehen. Dann wären Produkte, die mittels neuer Gentechnik erzeugt worden sind, nicht mehr erkennbar. Sie würden ungeprüft und unkontrollierbar in unser Saatgut, unser Essen und unsere Umwelt gelangen. Es gäbe keine Kennzeichnungspflicht und keine Rückverfolgbarkeit mehr und Konzerne könnten munter Saatgut patentieren lassen und damit zukünftige Züchtungsarbeit unmöglich machen. Deshalb forderten wir dieses Jahr gemeinsam mit anderen Organisationen zu unterschiedlichen Anlässen und in vielfältigen Formaten: Gentechnik Deregulierung stoppen – sofort!

APPELL & POSTKARTENAKTION GEGEN GENTECHNIK

Wir forderten die Verantwortlichen in der Regierung auf sich auf EU-Ebene aktiv dafür einzusetzen, dass die Gentechnik-Deregulierung nicht kommt. Aktion Agrar schloss sich der Postkarten-Aktion der AbL an Agrarminister Cem Özdemir an, in deren Rahmen Tausende von Karten in Umlauf kamen und viele davon ihren Weg ins Ministerium fanden. Unterstützend starteten wir einen Appell an Bundesumweltministerin Steffi Lemke, damit diese Druck auf das Agrarministerium ausübt, nicht für die Deregulierung zu stimmen.



Protestaktion vor dem Landwirtschaftsministerium Foto: Paul Lovis Wagner/Greenpeace

VORTRÄGE ZU SAATGUTRECHTEN, GENTECHNIK UND AGRARWENDE

Unsere Gentechnik-Expertin Jutta wandelte dieses Jahr unermüdlich durchs Land und hielt in mehreren Städten Vorträge und gab Workshops zu den Gefahren der Gentechnik-Deregulierung. Unter anderem war sie in Fulda, Düsseldorf, Hamburg und Bremen unterwegs.

WIR HABEN ES SATT! BÜNDNIS

WHES-DEMO 2023:

WIR HABEN KRISENPROFITE SATT!

Nachdem die große Laufdemo im Vorjahr pandemiebedingt ausfallen musste, konnte sie dieses Jahr endlich wieder stattfinden und stand auch gleich ganz im Zeichen der sozioökonomischen Entwicklungen während der Pandemie und des Ukraine-Kriegs: Konzerne, die mit dem Hunger in der Welt ihr Geschäft machen; Investmentfonds, die mit der Spekulation auf steigende Nahrungsmittelpreise riesige Gewinne einfahren; Agrar-, Lebensmittel- und Düngerkonzerne, wie Cargill, Unilever oder Yara, die in der Krise horrende Profite vermelden und Supermarktketten, die an den Preisschrauben drehen, ohne dass Bäuer:innen daran mitverdienen. Lautstark machten wir mit 10.000 anderen vor dem Brandenburger Tor deutlich: Wir haben Krisenprofite satt!



Ein besonderes Highlight der diesjährigen Demo war für uns, dass ein befreundeter **ARZT, AHMAD RAHAL AUS PARAGUAY**, für uns auf der großen Demobühne sprach. Er sprach über die Auswirkungen des massiven Pestizideinsatzes auf den Sojafeldern seines Heimatlandes auf die Gesundheit von Kindern dort.



Während der Demo machten wir außerdem eine **GROSSE VERTEILAKTION** von 3.500 unserer neuen Aktionshefte im Demozug. Auch bei der **SCHNIPPELDYSKO** am Vorabend der Demo waren wir live dabei mit einem **QUIZ ZUR INDUSTRIELLEN TIERHALTUNG** in Deutschland und weltweit mit Catharina & Jutta on stage.

Außerdem hatte unsere frisch gedruckte Posterausstellung Premiere auf der Schnippeldisko. Sie hing während der Schnippelparty im großen Raum aus und erfuhr viel Beachtung.



WHES - DEMO & CAMP:

WIESEN UND HÖFE STATT WIE-SEN-HOF!



Vom 15.-17.09.2023 waren wir beim Wir-haben-es-satt!-Camp und der Demo in Königs Wusterhausen in der Nähe von Berlin dabei. In Königs Wusterhausen betreibt der Mega-Geflügelkonzern PHW/ Wiesenhof eine Reihe von Mastanlagen und einen Megageflügelschlachthof.

„Wiesen und Höfe statt Wie-sen-hof!“ schallte es laut bei der gemeinsamen Demonstration mit zahlreichen Umwelt- und Tierschutzorganisationen sowie Bäuer:innen am Samstag. Auf der Demobühne waren auch wir mit einem Beitrag dabei.

Das Camp-Programm bot außerdem vor und nach der Demo Workshops, bei denen wir uns mit den aktuellen Themen Futtermittelimporte und gentechnikfreie Landwirtschaft einbrachten.

Wir konnten auf dem Camp gemeinsam tolle Live-Musik und leckeres Essen mit gespendeten Lebensmitteln aus der Region genießen und mit vielen anderen Aktiven und Anwohner:innen ins Gespräch kommen. Ein gelungenes Event.



FINANZEN

BETRIEBSEINNAHMEN **315.323,30 €**

Förderbeiträge & Spenden	78.172,80 €
Zuschüsse von Verbänden (geförderte Kampagnenarbeit über Anträge)	133.892,03 €
Zuschüsse von Behörden (geförderte Kampagnenarbeit, BFD-Stellen)	20.516,00 €
Sonstige Zuschüsse	11.728,54 €
Periodenfremde Einnahmen (In 2023 erhaltende Zuschüsse für Projekte im Folgejahr 2024)	71.013,93 €

BETRIEBSAUSGABEN **229.915,66 €**

<u>Kampagnenarbeit</u>	<u>65.594,11 €</u>
Aktionsheft	9.529,76 €
Wir haben es satt! – Bündnis	5.571,19 €
Jahr der Alternativen - Material	3.878,39 €
Nutztiere Fleischkonzerne Futtermittelimporte - Material	17.854,51 €
Nutztiere Fleischkonzerne Futtermittelimporte - Aktionen	17.170,72 €
Nutztiere Fleischkonzerne Futtermittelimporte - Porto	3.499,29 €
Nutztiere Fleischkonzerne Futtermittelimporte – Radtour	8.090,25 €

<u>Personalausgaben</u>	<u>127.033,28 €</u>
Gehälter	78.938,54 €
Abgeführte Lohnsteuer	219,99 €
Sozialversicherungsbeiträge	36.159,75 €
Honorare für Einzelaufgaben	11.650,00 €
Sonstige Personalkosten	65,00 €

<u>Büro und Verwaltung</u>	<u>29.162,05 €</u>
Büromieten & Raumkosten	5.648,14 €
Allg. Verwaltung (Porto, Telefon, Software, Buchhaltung etc.)	2.178,77 €
Versicherungen	414,91 €
Nebenkosten des Geldverkehrs & Rücklastschriften	563,92 €
Webseite	20.289,71 €
Sonstiges	66,60 €

<u>Team und Verein</u>	<u>8.126,22 €</u>
Kosten Mitgliederpflege	2.432,51 €
Reisekosten Team	3.435,54 €
Geschenke & Repräsentationskosten	389,20 €
Weiterbildung	145,70 €
Rechts- und Beratungskosten	1.723,27 €

SUMME BETRIEBSAUSGABEN **229.915,66 €**

SUMME BETRIEBSEINNAHMEN **315.323,30 €** (INKL. PERIODENFREMDER EINNAHMEN)

JAHRESÜBERSCHUSS **85.407,64 €**

REALER JAHRESÜBERSCHUSS **14.393,71 €** (ABZÜGLICH PERIODENFREMDER EINNAHMEN)

HINWEISE

UNTER „ZUSCHÜSSE VON VERBÄNDEN“ FINDEN SICH FOLGENDE DRITTMITTEL VON STIFTUNGEN:

Bewegungsstiftung, Förderung für Teamentwicklung & Supervision 428,95 €
 Stiftverbund Healthy Food Healthy Planet, Förderung Kampagne Tierzahlen reduzieren, 90.563,08 €

Deutsche Postcode Lotterie, Förderung Kampagne Tierzahlen reduzieren, 30.0000 €

GLS-Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Förderung Aktionsheft, 3.000 €

Katholischer Fonds, Förderung Aktionsheft, 3.500€

Brot für die Welt, Förderung Aktionsheft, 3.500 €

Deutscher Naturschutzring, Zuschuss Wir haben es satt Demo, Camp, Aktion PHW, 2.900 €

UNTER „ZUSCHÜSSE VON BEHÖRDEN“ FINDEN SICH FOLGENDE DRITTMITTEL:

Bundeskasse Trier, Zuschüsse für Bundesfreiwilligendienste, 516 €

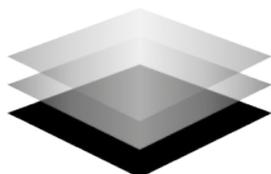
Engagement Global, BM für wirtschaftliche Entwicklung & Zusammenarbeit, Kampagne Tierzahlen reduzieren, 20.000 €

UNTER „ZUSCHÜSSE FÜR PROJEKTE IM FOLGEJAHR 2024“ FINDEN SICH FOLGENDE DRITTMITTEL:

Stiftverbund Healthy Food Healthy Planet, Förderung Kampagne Tierzahlen reduzieren im 2. Förderjahr 2024, 71.013,93 €

SONSTIGE ZUSCHÜSSE SETZEN SICH ZUSAMMEN AUS:

Erstattungen U1 zwecks Krankheitstagen, Mutterschutz, anwaltliche Kostenerstattungen, Honorare für Vorträge, Zuschuss des WHES-Bündnis für Plakatierungen zur WHES-Demo.



Initiative
 Transparente
 Zivilgesellschaft

AUF EINEN BLICK ...

SITZ DES VEREINS in Magdeburg

GRÜNDUNGSJAHR: 2014 (in Verden/Aller), Vereinsregisternummer (Stendal): VR 201043

SATZUNG ZUM NACHLESEN:

https://www.aktion-agrar.de/wp-content/uploads/2023/08/Aktion-Agrar-Satzung_08-12-2022.pdf

UNSER LEITBILD: www.aktion-agrar.de/leitbild/

Letzte Anerkennung als **GEMEINNÜTZIGER VEREIN** vom Finanzamt Verden/Aller am 18. November 2019.
Steuernummer: 102/142/14135

DER VORSTAND IN 2023: Michael Krack, Lucia Müller, Leonie Steinherr, Jutta Sundermann

PERSONAL IN 2023

01.-03.2023: Vier Arbeitnehmende (20 h/Woche) + ein Minijob.

04.-09.2023: Fünf Arbeitnehmende (20 h/Woche) + ein Minijob.

10.2023: Drei Arbeitnehmende (25h/Woche) + zwei Minijob.

Ab 11.2023: Vier Arbeitnehmende (3x25 h /Woche, 1x20 h/Woche) + zwei Minijobs.

Honorare für punktuelle Projektmitarbeit, externes Grafikdesign, Beratung und Organisationsentwicklung.

Praktikant:innen und Ehrenamtliche (s. S. 1)

MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG: S. 15-16

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERBUNDENHEIT MIT DRITTEN: keine

Juristische Personen, deren **ZUWENDUNGEN MEHR ALS 10% UNSERER JAHRESEINNAHMEN** ausmachen:

Stiftungsverbund Healthy Food Healty Planet (90.563,08 €), Deutsche Postcode Lotterie (30.0000 €) (s. S. 15-16)

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER IN 2023: Aktionsgemeinschaft solidarische Welt (ASW), Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Junge Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (jAbL), Brot für die Welt Jugend, Bündnis junge Landwirtschaft e.V., Gemeinsam gegen die Tierindustrie (GgdT), Slow Food Youth, Sprengel-Museum Hannover.

KONTAKT

Schönebecker Str. 82

39104 Magdeburg

www.aktion-agrar.de

info@aktion-agrar.de

FÖRDERMITGLIED WERDEN

Seien Sie dabei und ermöglichen Sie uns weiterhin unabhängig für eine nachhaltigere, sozialere und bäuerliche Landwirtschaft zu streiten. *Gemeinsam erreichen wir mehr!*

Aktion Agrar e.V.
Schönebeckerstraße 82
39104 Magdeburg



Ich unterstütze Aktion Agrar e.V.

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Mit einem Betrag von:

15 Euro 30 Euro 40 Euro Anderer Betrag:

Zahlungsart

<input type="checkbox"/> SEPA-Lastschrift-Mandat	<input type="checkbox"/> Überweisung
Aktion Agrar e.V. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE02ZZZ00001540972. Ich ermächtige Aktion Agrar e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Aktion Agrar e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto: Aktion Agrar – Landwende jetzt IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00 BIC: GENODEM1GLS

Meine Daten

Anrede, Vorname, Nachname:	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Ort:	
IBAN:	
BIC:	
Name Kontoinhaber:in: (sofern abweichend von oben)	

Datum, Ort, Unterschrift

ALS FÖRDERMITGLIED ERMÖGLICHEN SIE UNS:

- politisch und finanziell unabhängig zu bleiben im Kampf für eine nachhaltige, soziale und bäuerliche Landwirtschaft
- mit unserer Bildungs- und Kampagnenarbeit über Missstände aufklären
- durch Druck Agrarindustrie & Politik ins Handeln zu bringen

IHRE VORTEILE ALS FÖRDERMITGLIED:

- Jederzeit kündbar ohne Fristen
- Newsletter zu brandaktuellen Themen
- Der Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar
- Sie sind Teil der Gemeinschaft von Menschen, die wirklich etwas für bäuerliche Landwirtschaft, Umwelt- und Klimaschutz bewegen möchten

AKTION AGRAR WIRD DURCH DICH STARK!

Für unsere Kampagnenarbeit, Konzernrecherchen und gut aufbereitetes Infomaterial sind wir auf Spenden angewiesen. Ganz besonders freuen wir uns über Fördermitglieder, die uns längerfristig unterstützen möchten. Denn jeden Monat gibt es neue Herausforderungen auf dem Weg zur Agrarwende.

Spenden an unseren gemeinnützigen Verein sind steuerlich absetzbar.

AKTION AGRAR – LANDWENDE JETZT E.V .

Kontonummer: 20 49 688 300

Kreditinstitut: GLS-Bank

BLZ: 430 609 67

IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00

BIC: GENODEM1GLS

ABONNIERE UNSEREN NEWSLETTER:
www.aktion-agrar.de/newsletter
www.aktion-agrar.de

IMPRESSUM:

Aktion Agrar, Schönebecker Str. 82, 39104 Magdeburg

REDAKTION: Lucia Müller, Leonie Steinherr

FOTOGRAFIE: Aktion Agrar

GRAFIKEN: Aktion Agrar, Anne Schmidt, Friderike Umland, Melina Gross

LAYOUT: Lucia Müller & Michael Krack